

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 3 (1856)
Artikel: Sprachliche Erläuterungen
Autor: Frommann, G. Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

goasta, und bißt, wia d' sêst, net lützel abem erschrocka; 115.
 aber der wî heat di g'stärkt, und de bißt ô wider ze farb kô. —
 Schloß jetz wôl! morn net z' frûeh, und vergiß net di sâgess.“

Dr. Vonbun.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- 1) *Ama - n - Obed*, an einem Abende; Zeitschr. III, 216, 4, 2. Ausfall des *n*: Zeitschr. III, 101, 1. 126. — *ebba*, etwa; wie *ebbas*, etwas, etc. Zeitschr. III, 400, IV, 1 und 174, 201.
- 3) *Brattig, Prattig*, f., die Praktik, d. i. der (hundertjährige) Kalender. Schm. I, 342. Stalder, I, 220. Tobler, 73. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 406. Davon: *brattiga, prattiga*, schwätzen (Zeitschr. III, 299), welches in Laut und Sinn dem ahd. *prahtan*, mhd. *brahten*, *brehten*, österr., bair., schwäb., schweiz. *brächt'n, pracht'n*, plaudern, schwätzen, prahlen, *brechteln*, zanken, begegnet. Ben.-Mllr. I, 243. Schm. I, 250. Höfer, II, 347. Schöpf, 26. Castelli, 92. Loritza, 30. Stalder, I, 212. Tobler, 72. Grimm, Wbch. II, 286 f.
- 3) *Zoacha*, Zeichen, hier: Himmelszeichen des Thierkreises. — *Mô*, m., Mond; Zeitschr. III, 91. 216, 4, 2.
- 4) *heatam*, hat ihm. — *nomma*, nicht mehr, noch nicht. Zeitschr. III, 320. — *kô wella*, kommen wollen; Zeitschr. III, 206, 2. 216, 23. 209, 82. 356.
- 5) *brumla*, dumpf reden; Zeitschr. III, 301. Grimm, Wbch. II, 428.
- 6) *ananderno*, plötzlich; Zeitschr. III, 400, IV, 2. — *iha, ia*, d. i. *inher*, einher, herein; auch: *inē, eine* etc. Schm. I, 69 f.
- 7) *nœtig*, bedrängt, beeilt. Schm. II, 718 f. Stalder, II, 244 und Tobler, 335: *nöthlich*. Schmid, 408. Zeitschr. III, 214, 5. — *ô*, auch. — *hinecht*, diese Nacht, ahd. *hînaht*, mhd. *hînte*, mundartl. auch *heint, heunt, hinte* etc. Zeitschr. II, 138. 518. 556, 17. Ebenso Vers 11. 86. — *Hen-gært*, schweiz. *Han-gerte, Hân-gerte*, f., bair. *Hãi-gart'n, Hãagart'n, Hãagært, Hãaga'stn, Hãagə'st*, m., trauliche Zusammenkunft mit Nachbarn oder Freunden, besonders am Abend, in oder ausser dem Hause; Besuchgesellschaft; mhd. *heimgarte*, m., von goth. *haims*, Dorf, Flecken, und goth. *gards*, ahd. *gart*, domus, cyclus, chorus. Dazu das Verbum *hängarten, hängerten, hãagart'n, hãagəst'n* etc. Ben.-Mllr. I, 483. Schm. II, 67. Stalder, II, 20.
- 8) *luagma'*, sieh mir, sieh doch! Zeitschr. III, 184, 17. — *gītis*, gibt uns. — *se bismar gottwilka!* so sei mir (und) Gott willkommen! die gewöhnliche Begrüßungsformel; vergl. Zeitschr. III, 345 ff. Zu dem, unserem *bin, bist* entsprechenden alten Imperativ *bis* in der alemann. Mundart vgl. Ben.-M., I, 128a. Stalder, Dial. 137 f. Schm. I, 209. Tobler, 53. Schmid, 69. Grimm, Wbch. II, 41.
- 9) *stûchawiß*, auch *stûchabläch*, weiss, bleich wie eine *stûche, stauche* (auch der *stûcha*; mhd. *stûche*), d. i. ein Kopftuch oder Schleier von dünner, weisser Leinwand, von Frauen besonders beim Gottesdienste und bei Leichenbegleitung getragen; dann dieser Stoff selbst und eine Schürze davon. Schm. III, 606. Stalder, II, 393, Tobler, 417. Schmid, 507.

- 11) *Übli*, f., Übelkeit, Unwohlsein; vergl. Z. 15: *Füle*, f., Faulheit. Stalder, Dial. 207. — 12) *sell*, selbes, jenes, das; Zeitschr. II, 137. Ebenso V. 33. 46.
- 13) *dun*, *dunna*, da unten. 14) *verkô*, verkommen, d. i. in den Weg kommen, begegnen; auch vertreten, verhindern; vergl. *fürkommen*. Schm. II, 298. Tobler, 181. Schmid, 322.
- 15) *bûrentig*, wol aus *pâr* (Zeitschr. II, 85, 32; vgl. *purlauter*) und *endig* zusammengesetzt; vgl. schweiz. *ausendig*, fortlaufend, ununterbrochen (Stalder, I, 343), schwäb. *fürendig*, gar sehr (Schmid, 165), auch bair. *enterisch*, ungeheuer; Zeitschr. III, 192, 81.
- 16) *Pflûm*, m., Flaumfedern; Schm. I, 329. — *vernærla*, verduseln, verschlummern; schwäb. *nûren*, *nûrlen*, *nauren*, *g'nauren*, *vernauren*, schweiz. *næra*, einnicken, leicht schlummern. Schmid, 403 f. Tobler, 337. Schm. II, 704. Vgl. *nauneln*, Zeitschr. III, 313 und das *nülle* des Bregenzer Waldes, Bergmann zu Schm. cimbr. Wbch. 149b: *nello*.
- 17) *zweg*, weg, fort; Zeitschr. III, 219, 30. Ebenso V. 106. — *abe*, hinab. — *Obedschnitz*, m., Abendschnitt.
- 18) *Sægess*, f., Sense; ahd. *segansa*, *segensa*, bair. *Ségāss'n*, *Sengssn*, *Ségāss*, *Ségñss*, *Sengss*, *Sengst*, *Sensi*, schweiz. *Sèges*, *Säges*. Zeitschr. II, 568, 62. Schm. III, 213. Höfer, III, 139. Stalder, II, 298. Tobler, 420. — *Stoafaf*, n., Gefäß für den Wetzstein, *Kumpf*.
- 19) *nüti*, nichts; Zeitschr. III, 399, 7. Stalder, II, 245. 247: *nüt*, *nüt*, *nünd*.
- 25) *wo nən ştill şto sich*, als ich ihn stillstehen sehe. — *Dôpa*, Pfoten; Zeitschr. I, 299, 4, 8. — 27) *erginzen*, auffahren, vor Erstaunen oder Schrecken (Stalder, I, 447), hier als Verb. activ. Vgl. schweiz. *ginggen*, schwäb. *ginzen*, das Übergewicht bekommen, ausschlagen (von Menschen und Thieren). Stalder, a. a. O. Schmid, 231. — *gôasta*, geisten, als Geist umgehen, spuken. Zeitschr. III, 216, 21. Ebenso V. 112. 115.
- 28) *verwerfa*, von sich werfen.
- 32) *a Schöpple zwôa*, ein Schöppchen oder zwei (*ə Schöpplər zwā*). Zeitschr. II, 353 ff. — *Jašt*, m., Gährung, heftige Gemüthsbewegung, Hitze. Zeitschr. II, 319, 10.
- 33) *g'st*, gewesen; Zeitschr. II, 432, 2. III, 214, 12. — *nôkô*, nach(ge)kommen.
- 39) *vor altem*, vor alter Zeit, vor Alters. — *sie hend*, sie haben; ebenso *er hend*, ihr habet, Z. 79 f. Zeitschr. III, 207, 21. — *duß*, draussen.
- 41) *î fora*, ich vermuthe; wol vom schweiz. *foren*, *forren*, nach etwas zielen. Stalder, I, 391.
- 44) *Höstig*, f., auch *Hösti*, *Höchzig*, *Hözi*, Hochzeit; Tobler, 277.
- 45) *vernûla*, verwûhlen; Stalder, II, 245. Tobler, 339. Schm. II, 689. Schmid, 410. Höfer II, 295.
- 46) *sèllmôl*, das *sèllmôt* (V. 68), selbiges (jenes) Mal, damals; Zeitschr. III, 216, 39. s. oben, zu V. 12.
- 48) *Trog*, m., Kasten, liegender Schrank, namentlich zur Aufbewahrung von Feldfrüchten, gedörrtem Obst u. dgl. Stalder, I, 306. Tobler, 153. Schm. I, 486. Vgl. schwäb. und bair. *Truhe*, *Truche*, *Trohe*, f., Lade, Kiste. — *âfanga*, nach und nach; Zeitschr. III, 215, 17. Ebenso Z. 66.

- 49) *Zoana*, bair. *Zaine*, *Zaōn*, fränk. *Zänn*, *Zenn*, f., Geflecht von Ruthen, Korb, von *Zain*, *Zaō*, *Zäi*, *Zā*, *Zē*, m. u. n., die Ruthe, Gerte, besonders von der Weide zum Binden der Reife, Flechten von Körben etc. Schm. IV, 264 f. Stalder, II, 468. Tobler, 456. Schmid, 542.
- 52) *zittl*, zeitig, zu rechter Zeit. — 53) *Wetterleich*, m., Blitz. Schm. II, 421. IV, 198. Stalder, 447. Tobler, 441. Schmid, 521.
- 54) *proper*, sauber, tüchtig, trefflich; das franz. *propre*. Ebenso Z. 104.
- 55) *gnō*, genommen. 57) *wennis*, wollen uns. 58) *allo*, wohlauf! vorwärts! Zeitschr. III, 263, 79.
- 61) *gend*, (sie) geben; wie oben *hend*, haben. Zeitschr. III, 208, 32.
- 62) *noha*, auch *noa*, d. i. nâchher, hernach, nach, wie *nohi*, hinnach; vergl. *ana*. Tobler, 336. — *gellen*, mit durchdringend lauter, starker Stimme rufen; *Gell*, m., durchdringender Schall oder Ruf. Stalder, II, 439. Zeitschr. III, 336. 366.
- 64) *ufblga*, aufhäufen; schwäb. *beigen*, *beugen*, *aufbeigen*, in einen Haufen übereinander legen, namentlich Holz; daher *Big*, *Beig*, *Beige*, *Beigen*, *Beug*, *Holzbeug* (ahd. *pigo*, *piga*; mhd. *bige*, f.; Ben.-Mllr. I, 117), f., und das umgebildete *Bock*, m., Haufen, Holzstoss; *Bog*, *Bock*, m., eine Zahl von vier Äpfeln u. dgl., die zum Verkaufe auf einander gelegt sind. Schm. I, 158. Schmid, 57 f. Stalder, I, 153. Tobler, 430. Höfer, I, 95. Castelli, 90. Loritza, 28. Grimm, Wbch. I, 1371 f.
- 65) *fortzuə*, nach und nach, allmählich. Tobler, 204. Stalder, I, 331: *vorzuə*. — *dimerə*, *dimmerə*, dämmern; zu *dimber*, *dimmer*, *dimmerig*, dumpf, drückend warm; düster. Stalder, I, 283. Schm. I, 372. — *g'stæt*, adv., sachte, langsam. Tobler, 243. Zeitschr. I, 292, 28.
- 66) *lugg*, *luck*, locker, nicht straff; *lugg gē*, *lugker laßen*, nachlassen, nachgeben; *luggen*, locker werden. Vgl. Zeitschr. II, 29. Schm. II, 458. Stalder, II, 183. Schmid, 366. Reinw. I, 97. *löck*.
- 68) *wuəst*, wild, hässlich; Zeitschr. II, 432, 1. — *hei*, *heig*, habe; plur. *heien*, Z. 101. Zeitschr. III, 216, 39. 69) *dom*, auch *domma* (Z. 101), d. i. *d'ob'n*, da oben, droben; vgl. *dun*, Z. 13.
- 72) *Bidutig*, f., Bedeutung; ebenso Z. 104: *Zälig*, Zahlung.
- 74) *schätz i*, wie *halt ich*, *mē ch*, *glē ch* etc. Zeitschr. II, 292, 36.
- 75) *baschgen*, *bastgen*, auch *baschen*, *basten*, und ein mit *batten*, helfen, in Form und Bedeutung sich berührendes *batten*, bemeistern, bewältigen. Stalder, I, 139 f. Tobler, 37. Schmid, 45. Grimm, Wbch. I, 1152, wo auf das ital. *bastare* hingewiesen wird.
- 76) *tüseln*, *düseln*, schleichen; Zeitschr. III, 228, 14.
- 78) *mitni*, mit euch, d. i. *mit-n-i*, das aus mhd. *iu* gekürzte *i*, meist mit vorgeschobenem Wohllauts-*n*; vergl. Z. 82. 84. 86. Stalder, Dial. 105. Tobler, 282.
- 80) *strebeln*, *sträbeln*, *strabeln*, *strappeln*, strampeln, wimmeln, sich herumtummeln. Schm. III, 676 f. 688. Stalder, II, 403. Tobler, 413. Schmid, 512.
- 81) *ordele*, ordentlich, gehörig, tüchtig.
- 82) *batten*, helfen, frommen; Zeitschr. II, 391, 10.
- 89) *lösa*, horchen; Zeitschr. II, 95, 8. unten Z. 97. — 93) *ersæge*, aussagen, zu Ende erzählen.

- 94) *braschla*, prasseln. — *briegga*, weinen. Zeitschr. III, 342. Grimm, Wbch. II, 382. — *lauter*, s. Zeitschr. III, 308. 97) *dinget*, bedungen.
 103) *sì klagä*, sich beklagen, beschweren. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 395.
 107) *pīſta, piſta*, ächzen, seufzen, — ein lautmalendes Wort; vgl. *pāsen, pūsten*, blasen. Zeitschr. III, 28. 108) *bir*, bei der. 109) *zāmmet*, zusammen. Zeitschr. 404, 11. 110) *vertlōadèt*, verleidet.
 111) *Gegni*, f., mhd. *gegene*, Gegend; Stalder, Dial. 206. — *umtūßä*, auflauern, herumschleichen; Zeitschr. III, 228, 14. Stalder, I, 331.
 112) *duə*, dann, drauf; ahd. *duo, dō*. Schm. I, 347. — *nīəna*, nirgends; Zeitschr. III, 216, 36. — *sider*, seitdem; Zeitschr. III, 214, 21.

Gespräch zweier hohenlohe'schen Bauern. *)

Mitgetheilt von Ottmar F. H. Schönhuth.

Märti.

O Maichel, wos derlèbt mər noch!
 Es géah̄t á mächti's G'schrá,
 Der Pfarrer bring' in's Cloásterloch
 A réächti schüáne Frä.
 Der Hæárli druntá z' Münká gēit 5.
 Sá̄ graußi Tochter hēr;
 Mər ságt, es sei á réächts hübsch Leut,
 Und si kumm' ä' nit lær.

Maichel.

Wôs? halt dā̄ Maul! dös Nárre-G'schwaz!
 Dös kon unmügli' sēi; 10
 Du bißt doch immer so á Fraz
 Und sammelst Mærlich ēi.
 Der Pfarr gēit ihm sá̄ Tochter nit,
 Du alter, dummer Narr!
 Dös thuát der Pfarr vo Münká nit, 15.
 Dös ist á réächter Pfarr.

*) Der Dialekt, in welchem dieses naive Gespräch, angeblich von einem längst verstorbenen Pfarrer Glaser, gedichtet worden, ist im Alt-Hohenlohischen, in der Gegend von Öhringen, zu Hause. Man redet ihn auch im Kocher-, Jaxt- und Tauberthal bis hinüber an die Heege von Schwäbisch-Hall und hinauf an die Rothenburger Landwehr. Sch.